

Dokumentation

1. Infoveranstaltung
Kiezblock Komponistenviertel
21. September 2021, 16-19 Uhr





Fragen der Teilnehmer:innen

Frage:

Warum dauert die Umsetzung so lang, wenn doch schon seit Jahren davon gesprochen wird, dass der Durchgangsverkehr im Viertel reduziert werden soll?

Kurzantwort:

Auch wenn der Feldversuch erst für 2022 geplant ist: Im Hintergrund hat sich bereits einiges getan. Vorab mussten Finanzierung und die rechtlichen Rahmenbedingungen geklärt werden. Im August 2021 wurde eine Verkehrszählung durchgeführt. Außerdem steht die Fahrradstraße Bizetstraße kurz vor der Umsetzung.



Fragen der Teilnehmer:innen

Frage:

Wer finanziert die Kiezblocks?

Kurzantwort:

Das Komponistenviertel wird überwiegend über das Forschungsprojekt MobilBericht II finanziert. Im Arnimkiez kommen die Mittel zum Teil von der SenUVK und zum Teil aus eigenen Mitteln des Bezirks zur Stadterneuerung (Soziales Erhaltungsgebiet).



Fragen der Teilnehmer:innen

Frage:

Was sind die Erfolgskriterien für den Feldversuch?

Kurzantwort:

Nach § 45 StVO ist für die dauerhafte Umsetzung des Kiezblocks nach Abschluss des Feldversuchs eine sog. qualifizierte Gefahrenlage darzustellen. Darüber hinaus wird es aber natürlich noch weitere Kriterien geben, an denen der Erfolg des Feldversuches gemessen wird. Etwa die wirksame Reduzierung des Durchgangsverkehrs, eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Kiez sowie der Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr.



Fragen der Teilnehmer:innen

Frage:

Wie soll das Forschungsprojekt später die Umsetzung weiterer Kiezblocks befruchten?

Kurzantwort:

Ziel des Forschungsprojektes ist u. a. einen Werkzeugkasten für das Bezirksamt für die Umsetzung möglicher weiterer Kiezblocks zu entwickeln. Wo kann der Prozess vereinfacht und abgekürzt werden? Welche Maßnahmen sind geeignet für die Einrichtung von Kiezblocks? Welche nicht? Diese Erfahrungen sollen auch bezirksübergreifend geteilt werden.



Fragen der Teilnehmer:innen

Frage:

Werden auch Menschen an den anliegenden Hauptstraßen in die repräsentative Befragung einbezogen?

Kurzantwort:

Ja.



Sorgen der Teilnehmer:innen

- Zunahme des Verkehrs und weitere Verschärfung der Situation auf der Berliner Allee
- Probleme bei der Parkplatzsuche für Anwohnende
- Einladung zum Rasen durch „freie Fahrt“ auf der Einbahnstraße
- Rückbau von temporäre Maßnahmen, die grundsätzlich sinnvoll sind (z. B. Fahrradständer), bei Scheitern des Feldversuchs



Hinweise

- auch der ruhende Verkehr/Parkraum muss angegangen werden
- Wahrnehmung einer abwehrenden Haltung der Straßenverkehrsbehörde ggü. kreativen Lösungsvorschlägen
- fehlende Einbindung der Fahrradstraße Bizetstraße in ein übergeordnetes Konzept (u. a. fehlender Anschluss an Gürtelstraße und Indira-Gandhi-Straße)



Wünsche

- Umsetzung nicht nur von verkehrlichen Maßnahmen, sondern auch von Maßnahmen zur Gestaltung des öffentlichen Raums
- Verstetigung der Maßnahmen zur Förderung der Aufenthaltsqualität unabhängig vom Feldversuch
- interdisziplinäre, amtsübergreifende Zusammenarbeit
- Beteiligung auch der Wohnungsbaugesellschaften
- langfristige Datenerhebung mittels Sensorik